



Sammlung Theaterzettel

Die Maler

Wilbrandt, Adolf von

1878-09-16

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 16. September 1878.



173. Vorstellung.

A - Abonnement.

Die Maler.

Lustspiel in drei Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Oswald, Maler		Herr Ernst.
Werner,	} Maler, Oswald's Freunde	Herr Werner.
Simson,		Herr Jariß.
Mockert, genannt Plato,		Herr Stein.
Sandberg, Banquier		Herr Eichrodt.
Blume		Herr Grahl.
Frau von Willniß		Frau Nocke.
Leonore von Seefeld, deren Tochter, Wittwe		Frau Jacobi.
Else, Werner's Schwester		Fräul. Jenke.
Müller, genannt Ubique, Hausmeister der Maler		Herr Pichler.
Richtsvollzieher		Herr Bauer.
Ein Gensdarm		Herr Strubel.
Zwei junge Mädchen		Fräul. Adler.
Ein Farbenreiber		Fräul. Schelly.
		Herr Lehner.

Gensdarmen. Diener.

Ort der Handlung. Eine große Stadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Preise sind die Werktagspreise, nämlich Parterre 1 M. 40 Pf. u. s. w.

Sperrsitze-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1878/79 werden vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement statt finden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein **besonderes Abonnement** auf Sperrsitze im Parquet oder in der Reserveloge II. Ranges zulässig und zwar zum Preise von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre seitherigen Plätze zu behalten wünschen, wollen gefälligst die neuen Verträge mit ihrer Unterschrift versehen, spätestens bis 15. dieses, auf dem Hoftheaterbureau abgeben und das Gegen-Exemplar in Empfang nehmen, da vom 16. ab über diese Plätze anderweitig verfügt werden wird.

Mannheim, den 1. September 1878.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 19. Septbr. findet ein einmaliges Gastspiel der Großh. Hofopernsängerin Fräulein **Bianca Bianchi**, in der Oper „Margarethe“ von Gounod statt, worauf Vormerkungen für Logen und Sperrsitze auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen werden.

Mannheim, 12. September. 1878.

Großh. Hoftheater-Comité.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Brückenstation Mannheim im Anschluß an den Zug	
" 10 " 15 " " "	Ludwigshafen nach Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " "	" " " " " " " " " " " "
" 10 " 15 " " "	Mannheim " " " " " " " " " " " "
" 11 " 10 " " "	" " " " " " " " " " " "
" 10 " 55 " " "	" " " " " " " " " " " "

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle **Breite Straße bei B 1, 1.** Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Rannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Die Maler.

Lustspiel von Adolf Wilbrandt.

In Wien und Berlin 1872 im Herbst aufgeführt, berichtete Paul Lindau in seiner Zeitschrift „die Gegenwart“ über dieses Lustspiel: „Wilbrandt ist jedenfalls einer der liebenswürdigsten und talentvollsten unserer jungen Dramatiker. Er besitzt ein gutes Auge und eine geschickte Hand, Geist und Gemüth. Das zeigt sich namentlich im charakteristischen Detail, welches er scharf zu beobachten und sehr wirkungsvoll dramatisch zu gestalten weiß. Sein Geist ist aus seinem Stoff; er blendet weniger als er erwarmt, sein Humor macht mehr lächeln als lachen; man fühlt sich weniger davon gepackt, als in innerliches Wohlbehagen versetzt. Welchen Stoff er immer behandelt, überall zeigt sich die Sauberkeit und Genauigkeit der Factur. Ob er auf die Antiquität zurückgreift, wie in der prächtigen Rolle „Narciss“, welche Rodenbergs „Salon“ vor einigen Jahren brachte, ob er, wie im „Grafen Hamnstein“ die Handlung in das Mittelalter verlegt, oder ob er, wie in den reizend fettschen Lustspielen „Unerreichbar“, „Zugerblicke“ und „die Maler“, moderne Menschen auf die Bühne bringt — immer haben wir uns an der Feinheit und Richtigkeit des Details, an der Sorgfalt und Vortrefflichkeit der Charakteristik und der Sprache zu erfreuen.

Die dramatischen Motive in dem Wilbrandtschen Lustspiele sind nicht überaus stark; aber man fühlt sich von der ersten Scene bis zur letzten gefesselt und angezogen. Durch das Ganze geht ein frischer Zug liebenswürdigen Humors, der wahrhaft exquisit. Dabei, wie immer bei Wilbrandt, eine Fülle reizender Einzelheiten; und wie immer die bewundernswürdige Feinheit und Sorgfalt in der Abarbeitung. Es weht einem von der Bühne die reine unverfälschte Luft der Künstlerwerkstadt entgegen. Mit den „Malern“ hat unser Lustspielarmes Repertoire ein feines interessantes, geistvolles Stück erworben.“

Vom 9. Februar 1874 bis zum 31. Januar 1876 gelangten „die Maler“ an der hiesigen Bühne viermal zur Aufführung.

In Hannover sind die Opern „Aida“, „Benvenuto Cellini“ von Verloz und „das Leben für den Gaar“ von Gilco in Vorbereitung; im Schauspiel: „Die Stützen der Gesellschaft“, „die Büste“, „Am Martenpfahl“ und „der Liebe Lust und Biss“ nach Gozzi von Lindner.

Sound hat zugesagt, die erste Aufführung seiner Oper „Philemon und Baucis“ in Wien zu dirigieren und daran die Einladung an Direktor Jauner geknüpft, daß dieser der für Oktober oder November projektierten ersten Aufführung seiner Oper „Polyeucte“ in der Pariser Großen Oper beizuwohnen möge.

Die Zeitungen brachten kürzlich die ziemlich sensationell klingende Nachricht, daß das Preisrichterkollegium des Wiener Stadttheaters das Lustspiel „Unter falscher Flagge“ nicht gelesen haben könne, weil einige Blätter zusammengeliebt waren. Die Mittheilung stammte ursprünglich aus der Feder des Verfassers, des Herrn Leon Treptow selbst. Jetzt wird dem Wiener „Fremdenblatt“ von kompetenter Seite mitgetheilt und mit Nachweisen belegt, daß die obige Mittheilung vollständig unbegründet ist. Das Lustspiel „Unter falscher Flagge“ war eines der ersten, die eingesandt worden waren. Der Autor verlangte dasselbe nach einiger Zeit zurück, um Aenderungen anzubringen, und schickte es dann noch einmal ein. Die Preisrichter Ritter v. Weilen, Dr. Pachler und Regisseur Schönsfeld, lasen das Stück in beiden Fassungen und gaben das Votum ab, daß sich das Lustspiel — trotz mancher talentvollen Einzelheiten — wegen seiner Tendenz und seines Aufbaues nicht zur Aufführung eigne.

Herr Paul Rosa hat für seine englische Opern-Saison im nächsten Winter das geräumige und elegante Her Majestys Theater am Hymarklet gepachtet. Die Novitäten der Saison werden unter anderem eine englische Version von Bizets Oper „Carmen“, welche sich in der letzten italienischen Opern-Saison in dem genannten Theater als so erfolgreich erwiesen, umfassen.

Wohlauf, Richard Wagner, auf's Pferd! Reiz macht das Unmögliche doch möglich! indem er in Hamburg, wohin er jetzt den Schauplatz seiner Circusfahrten verlegt hat, die „Nibelungen“ frei nach R. Wagners Musikdrama in einer mimisch-plastischen, mit allem Pomp von Scenerie und Ballet ausgestatteten Darstellung aufzuführen wird. Die Dekorationen, die komplizierten Maschinerien sind von Leipziger, die Kostüme von Berliner Künstlern geliefert.

Möbelstoffe & Gardinen.

Salon-, Sofa & Bettvorlagen.

Hierdurch bringe ich mein reich ausgestattetes Lager in

Bielefelder Leinwand, Drell & Damast-Tischzeug,
sowie

Barchent, Drillch, Rosshaaren, Federn & Flaumen
unter Zusicherung bester Bedienung in empfehlende Erinnerung

J. H. May, 81, 7.

15646

Engl. pat. Korkteppiche & Wachstuch.

Wollene & baumwollene
Bettedecken.

Das 120 Seiten Sicht und
starke Buch:

Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte
Anleitung zur Selbstbehandlung dieser
schmerzhaften Leiden — Preis 30 Pf. —
ist vorräthig in den Buchhandlungen von
E. Bensheimer, Franz Bender, u.
Julius Vermaun, welche dasselbe
auch gegen Einsendung von 35 Pf. franco
per Post überallhin versenden. — Die
beigedruckte Karte beweiset die außer-
ordentliche Heilfolge der
darin empfohlenen Kur a 1057

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.